

**A N F R A G E** von Robert Brunner (Grüne, Steinmaur) und Lilith Claudia Hübscher (Grüne, Winterthur)

betreffend Biberkonzept im Kanton Zürich

---

Gemäss Konzept Biber Schweiz (BUWAL 2004) gilt der Biber sowohl als Smaragdart (Berliner Konvention), als Schirmart (umbrella - species), welche andere Tier- und Pflanzenarten fördert, wie auch als Sympathieträger (flagship - species). Die Ziele des Konzeptes sehen unter anderem vor, dass in der Schweiz selbständig überlebensfähige Biber-Populationen leben, die dazu notwendigen Lebensräume in allen geeigneten Regionen geschützt oder revitalisiert sind und die Teilpopulationen untereinander vernetzt sind.

Gemäss Kreisschreiben Nr. 5 der Fischerei- und Jagdverwaltung (FJV) vom April 2008 ist im Biber-Monitoring per Ende 2008 ein Schlussbericht angekündigt. Damit sollten für den Kanton Zürich Bestand und Verbreitung des Bibers bekannt sein.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Werden in diesem Biber-Monitoring auch Gewässer erhoben, die für den Biber geeignet wären, aber von diesem noch nicht besiedelt sind?
2. Wird analog zum Kanton Thurgau ein Konzept erarbeitet, mit dem aktiv Biber in geeignete Gewässern umgesiedelt werden, zur Schaffung von Trittsteinrevieren?
3. Ist ein kantonales Konzept vorgesehen, wenn wegen Überschreitung von Schadensschwellen Biber entfernt werden müssen?
4. Biberschäden in der Landwirtschaft finden zum grössten Teil innerhalb eines kleinen Abstandes zu besiedelten Gewässern statt. Gibt es Aktivitäten des Kantons zu Präventionsmassnahmen vor Biberschäden, namentlich in der Beratung der Landwirtschaft, damit ökologische Ausgleichsflächen gemäss Anforderungen der OeLN und OeQV des Bundes in den gefährdeten Streifen angelegt werden?

Robert Brunner  
Lilith Claudia Hübscher